

Hebbel, Friedrich: Erleuchtung (1836)

1 In unermeßlich tiefen Stunden
2 Hast du, in ahnungsvollem Schmerz,
3 Den Geist des Weltalls nie empfunden,
4 Der niederflammte in dein Herz?

5 Jedwedes Dasein zu ergänzen
6 Durch ein Gefühl, das ihn umfaßt,
7 Schließt er sich in die engen Gränzen
8 Der Sterblichkeit als reichster Gast.

9 Da thust du in die dunkeln Risse
10 Des Unerforschten einen Blick
11 Und nimmst in deine Finsternisse
12 Ein leuchtend Bild der Welt zurück;

13 Du trinkst das allgemeinste Leben,
14 Nicht mehr den Tropfen, der dir floß,
15 Und in's Unendliche verschweben
16 Kann leicht, wer es im Ich genoß.

(Textopus: Erleuchtung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33936>)